

Dorothee Schwendowius

Teilhabechancen in der Migrationsgesellschaft – Diskriminierungserfahrungen in der Schulbiographie

Zusammenfassung

Der Beitrag thematisiert die Frage, wie Teilhabe und Ausgrenzung im Schulsystem hergestellt und biographisch erfahren werden. Im Fokus steht die Rekonstruktion organisationaler und pädagogischer Praktiken, die zur Verfestigung migrationsgesellschaftlicher Macht- und Ungleichheitsverhältnisse beitragen. Auf Basis einer Studie zu Biographien und Bildungswegen von Lehramts- und Pädagogikstudierenden ‚mit Migrationsgeschichte‘ werden Hindernisse der Teilhabe an schulischer Bildung aufgezeigt und Perspektiven für die Gestaltung von Schule und Lehrer(innen)bildung entworfen.

Schlüsselwörter: Schule, Migration, Diskriminierung, Biographie, Professionalisierung

1 Einleitung

Heterogenität im Bildungssystem ist im Rahmen der Debatte um Inklusion erneut stärker in den Fokus gerückt, wenngleich die erziehungswissenschaftliche Auseinandersetzung mit ‚Differenz‘ eine weit längere Geschichte hat. Im schulpädagogischen Diskurs wird das Thema Differenz oft unter der Überschrift „Umgang mit Heterogenität“ verhandelt (vgl. Budde, 2015). Mit dieser Formulierung wird meist die Frage verbunden, wie Schulen und Professionelle der Vielfalt der Lernenden angemessen begegnen können. Unter ‚Heterogenität‘ wird indes Unterschiedliches verstanden – es geht u.a. um die Pluralität von Lernausgangslagen, um Leistungs-differenzen, um sozio-ökonomische, kulturelle und Geschlechterdifferenzen.

Heterogenität erscheint in diesem Diskurs gleichsam als eine scheinbar natürliche Tatsache, die an bestimmte, vermeintlich objektive, ‚Merkmale‘ der Lernenden geknüpft ist, auf die sich die Bildungseinrichtungen und Professionellen lediglich *reaktiv* beziehen. Der Anteil, den die Schule und die Professionellen an der Hervorbringung und Reproduktion solcher Differenzen und ihrer Umwandlung in (Bildungs-)Ungleichheiten haben, gerät dagegen oftmals aus dem Blick. In bildungssoziologischen Studien wird dagegen seit Langem thematisiert, dass das Bildungssystem nicht nur zum Abbau von Bildungsungleichheiten beiträgt, sondern im Gegenteil aktiv daran beteiligt ist, ungleiche Bildungsvoraussetzungen noch zu